

H-146 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 10113

1990-12-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Ofner, Mag. Peter, Mag. Schreiner, Dr. Partik-
an den Bundesminister für Finanzen Pablé
betreffend die Besteuerung der Unfallrenten

Durch die Besteuerung der Unfallrenten wurde die "Steuerreform" teilweise auf dem Rücken der ärmsten Bevölkerungsgruppe finanziert.

So betrug etwa die Mehrbelastung bei Herrn Helmut Hechenberger, Brühlzeile 360, 3970 Weitra, welcher zu 50 % invalid ist, im Jahre 1989 etwa 10.000,-- Schilling.

Auch das Abgabenänderungsgesetz 1989 konnte dieses Problem nicht befriedigend lösen. So wurden von den insgesamt etwa 120 000 Unfallrenten nur die 2000 Vollrenten zur Gänze steuerfrei gestellt. Das Anknüpfen der teilweisen Steuerbefreiung an den Grad der Behinderung ist außerdem deswegen ungerecht, weil dieser Invaliditätsgrad bereits bei der Berechnung der Unfallrente selber berücksichtigt wird. Der gefundene "Kompromiß" soll daher offenbar nur dazu dienen, das Steueraufkommen von den Unfallrentnern zu sichern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

- 1) Wie hoch ist die steuerliche Mehrbelastung von Herrn Helmut Hechenberger, Brühlzeile 360, 3970 Weitra, im Jahre 1990 gegenüber der Rechtslage vor der "Steuerreform"?

- 2) Halten Sie diese steuerliche Mehrbelastung der Unfallrentner für sozial gerechtfertigt?
- 3) Wie hoch war das Steueraufkommen aus der Besteuerung der Unfallrenten im Jahre 1989 und wie hoch wird es im Jahre 1990 ausfallen?